

STADTMENSCHEN



Halbe Weckmänner verteilte gestern Stadtdirektor Manfred Abrahams im Rathaus an die jungen Spendensammler. Foto: Bernd Schaller

Gripschen: Kinder sammeln 13 000 Euro

Sechs Schulen, der Kindergarten „An der Linde“ und „KID in Düsseldorf“ haben bei der Aktion „Sammeln statt Gripschen“ an St. Martin insgesamt 13 138,47 Euro gesammelt. 120 Kinder haben sich gestern für diesen Einsatz stellvertretend für alle Beteiligten den traditionellen halben Weckmann im Rathaus abgeholt. Stadtdirektor Manfred Abrahams empfing die jungen Spendensammler im Jan-Wellem-Saal. Die Einnahmen kommen Kindern in Schwellenländern zugute.

Die Düsseldorfpiraten sind wieder im Einsatz

Das sind Seeräuber mit Herz – diese „Düsselpiraten“. Der Verein von Kaufleuten, Bankern, Künstlern und Handwerkern zog auch in diesem Jahr wieder aus, um Gutes zu tun. 18 000 Euro kamen beim traditionellen Piratenball zusammen und sind nun zu verteilen. Oberpirat Herbert Goll übergab gestern die Spenden in der Paul-Klee-Schule an der Gerresheimer Straße an Jugenddezernent Burkhard Hintzsche. Dieser leitet das Geld an sechs Grundschulen, die Jugendfreizeiteinrichtung in Heerdt sowie das Internet-Projekt KidKit für Jugendliche aus suchtbelasteten Familien weiter.



Degras (10) trug vor der Spendenübergabe ein Lied vor. Foto: Judith Michaels

KONZERT AN DER SIEGBURGER STRASSE

Lil Wayne tritt in Düsseldorf auf

Viermal macht der Rapper Lil Wayne im nächsten Jahr Station in Deutschland, ein Auftritt ist auch in Düsseldorf angesetzt. Der Vorverkauf für das Konzert in der Halle an der Siegburger Straße am Freitag, 22. März, beginnt heute um 9 Uhr. Ticket Hotline: 01805/570 000.

ZEHN MINUTEN IM ADVENT

Harmonie am Verpackungstisch

Die WZ setzt im Advent zum Rundflug über Düsseldorf an. Heute machen wir fürs nächste Türchen zehn Minuten Zwischenlandung im Stern-Verlag an der Friedrichstraße. Genauer ist hier der Verpackungstisch, an dem Abiturientin Antonie Perscheid (18) und Studentin Alexandra Piekarska (21) teilweise im Akkord Geschenke verpacken. Die Kunden stehen schon mal Schlange, dennoch herrscht die pure Harmonie, wohl in Vorfreude auf die Bescherung am Heiligabend. Klack, klack, klack – fast im Gleichklang werden die Tesa-Streifen abgerissen, die Bücher in wenigen Sekunden vom Preisschild befreit, weihnachtlich verpackt, mit goldenem Aufkleber und Bändchen versehen. Jens Bernhardt hat gerade sieben Bücher verpacken lassen. Auf dem Paktisch liegen praktischerweise kleine, gelbe Klebezettel. Der Mann notiert die Namen seiner Lieben und markiert jedes Päckchen. Doch auf einmal kommt der Verpackungsmarathon ins Stocken: Es sind immer wieder die Tassen, die von den beiden jungen Frauen mit großer Geduld, aber nicht eben in Windeseile in Papier eingeschlagen werden können. Das ist mit der Schweden-Tasse für Bernhardts Tochter so. Und Fortuna-Fan John steht gleich als nächster in der Reihe mit einer Fortuna-Tasse für einen Kumpel. Alle loben den tollen Service. Das sieht auch die junge Frau so, die gerade eine Yoga-Matte für ihren Freund in Weihnachtspapier einwickeln lässt. Im letzten Jahr hat sie ihm ein Yoga-Buch für Männer geschenkt. Das hat noch nicht so gewirkt. Also gibt's jetzt die Matte obendrauf. Konzentriert und freundlich tun Antonie und Alexandra sieben Stunden ihren Job. Da bleibt nur noch zu wünschen, dass die harmonische Stimmung beim Verpacken der Päckchen bis zu dem besonderen Tag hält, an dem sie wieder ausgepackt werden. A.V.



Antonie Perscheid und Alexandra Piekarska mit zwei frisch verpackten Geschenken. Foto: Sergej Lepke



Zufrieden am Burgplatz: Ariane und Oscar Bruch haben mit dem Riesenrad in Düsseldorf noch viel vor. Foto: Bernd Schaller

Im Riesenrad geht's sogar in den Ehehimmel

INTERVIEW Schon drei Heiratsanträge gab es im Fahrgeschäft von Ariane und Oscar Bruch.

Das Gespräch führte Uwe-Jens Ruhnow

Düsseldorf hat eine neue Attraktion: Das Riesenrad am Burgplatz dreht seit dem 22. November seine Runden. Es bleibt bis zum 20. Januar. Sogar die Stadtplaner haben das 55 Meter hohe Rad für sich entdeckt und wollen von dort oben die Altstadt betrachten. Und Oscar Bruch? Er würde gerne im nächsten Jahr wiederkommen und das Konzept verfeinern. Die WZ sprach mit Ariane und Oscar Bruch – natürlich bei einer Fahrt im Riesenrad.

Herr und Frau Bruch, schön warm in Ihrer Gondel. Jetzt beschlagen aber die Scheiben.

Oscar Bruch (steht auf): Dann öffnen wir halt mal für eine Minute hier oben eines der beiden Kippfenster. Das geht ganz einfach, wie in der Straßenbahn. Fertig.

Danke. Wie zufrieden sind Sie mit den ersten Wochen?

Ariane Bruch: Die Reaktionen sind mehr als positiv. Die Leute sind begeistert, wir haben nicht eine Kritik gehört. Die Ausblicke sind aber auch fantastisch, wir fahren selbst immer wieder mit. Wir hatten sogar schon drei Heiratsanträge, der vierte ist vorgemerkt. Die Menschen haben offenbar schnell verstanden, dass das Rie-

senrad an dieser Stelle etwas Besonderes ist. Das freut uns.

Oscar Bruch: Die Zahl der Besucher ist zufriedenstellend. Damit haben wir gerechnet. Nun wird wohl die Mund-zu-Mund-Propaganda dafür sorgen, dass es voller wird. Vor allem an den Feiertagen und nach Weihnachten dürfte das Riesenrad ein richtiges Ausflugsziel werden.

Weihnachten ist Fahrbetrieb?

Ariane Bruch: Das haben wir vor. Heiligabend bis 14 Uhr, am 1. und 2. Feiertag ab 14 Uhr.

„Das Riesenrad soll plakativ im Stadtbild wirken.“

Oscar Bruch

Warum steht das Rad nicht quer auf dem Burgplatz?

Oscar Bruch: Wir haben uns intensiv mit dem Standort beschäftigt. So ist es frontal von Oberkasseler und Theodor-Heuss-Brücke zu sehen, auch von der Kniebrücke aus ist der Blick darauf gut. Das Riesenrad soll plakativ im Stadtpanorama wirken – und das tut's.

Die Fahrt kostet für Erwachsene kostet sieben Euro. Ist das nicht zu viel?

Oscar Bruch: Das glaube ich nicht. Marktüblich wäre ein Euro mehr, das haben wir auch so diskutiert. Aber dann haben wir uns für einen günstigeren Einstiegspreis entschieden. International sieht es übrigens noch einmal anders aus. In England zahlen Sie im Londoner Hyde-Park umgerech-

net zehn Euro, in Lyon ebenfalls.

Wie viele Menschen arbeiten hier am Burgplatz täglich?

Oscar Bruch: Über den Tag verteilt bis zu zwölf, jeder Tag beginnt mit einer gründlichen Inspektion. Da haben sich Passanten gewundert und fragten, ob etwas nicht in Ordnung sei. Wir machen aber jeden Tag einen Sicherheitscheck, das gehört dazu.

Eben beim Anstehen wehte der Wind ganz schön über den Burgplatz. Da wäre es schön gewesen, an einem Getränke- oder Essensstand etwas Schutz zu haben. Das wäre auch gut für Leute, die Angehörigen bei der Fahrt zuschauen möchten. Warum gibt es in dieser Hinsicht kein Angebot?

Oscar Bruch: Das können wir uns auch gut vorstellen. Wir wollen aber keinesfalls eine Konkurrenz für den Weihnachtsmarkt sein. Wir müssen das alles mit der Stadtspitze besprechen.

Vielleicht ist es dann ja möglich, den schönen Eingang mit den Kasenhäuschen der Altstadt zuzudrehen. Von da kommen schließlich die meisten Passanten.

Oscar Bruch: Das wird alles Thema der Manöverkritik. Ich kann mir gut vorstellen, als saisonales Highlight wieder mit dem Riesenrad zum Burgplatz zu kommen. Dann ist vielleicht auch eine neue Darbietung dabei, etwas mit Licht, das es so noch nicht gegeben hat.

» Reservierungs-Hotline 0211/5066 8867 (Mo - Fr, 8.30 - 18.00 Uhr)

» www.duesseldorf.riesenrad.info

BRUCH UND RAD

DIE BRUCHS Ariane (38) und Oscar (49) Bruch haben drei Kinder. Die Schaustellerfamilie ist in sechster Generation im Geschäft, die Bruchs besitzen nunmehr drei Riesenräder und gehen damit als Marktführer in Westeuropa auf Tour. Einsatzorte 2013 sind u.a. Salzburg, Bern, Basel, Antwerpen und natürlich Düsseldorf.

DAS NEUE RAD Das Düsseldorfer Riesenrad ist 350 Tonnen schwer und kam in 27 Containern nach Düsseldorf. Es ist vier Jahre alt und stand zunächst eineinhalb Jahre in Australien, dann u.a. in Birmingham und Lyon, wo es bereits Bruch betrieb. Das Riesenrad fährt täglich von 11 bis 21 Uhr, an Feiertagen gibt es Sonderöffnungszeiten.

GEWINNSPIEL

Anrufen und gewinnen

Aboplus

01379 / 885016

0,50 €/Anruf a.d. dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise a.d. Mobilfunknetz. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Verlages W. Girardet GmbH & Co. KG sind nicht teilnahmeberechtigt. Bitte halten Sie Ihre WZ-Karte bereit und nennen Sie uns Ihre Kundennummer.

FRÜHSTÜCK Die WZ verlost mit dem Café/Restaurant Schwan ein Frühstück für vier Personen in einer Gondel des Riesenrads. Für die einstündige Fahrt am Freitag erhalten der Gewinner und seine drei Begleiter einen Korb u.a. mit einer Auswahl an Wurst-/Käsesorten, einen gemischten Bratkorb sowie ein Glas Sekt oder Orangensaft im Wert von je 29 Euro. Die Gewinnspielfrage: Wie schwer ist das Düsseldorfer Riesenrad?

Räder immer riesiger

WETTKAMPF Moskau plant 220-Meter-Rad.

In vielen Metropolen gibt es teils seit Jahren fest installierte Riesenräder, die sogar zu Wahrzeichen der jeweiligen Städte wurden. Eines der ältesten ist das Riesenrad im Wiener Prater, in London und Singapur heben sie jährlich Millionen Menschen in den Himmel. Das „London Eye“ konnte zuletzt 3,7 Millionen Gäste pro Jahr begrüßen, Singapur besitzt aktuell mit 165 Metern das größte der Welt. New York plant eine Steige-

rung: Die neue Touristenattraktion auf Staten Island („New York Wheel“) soll 2015 eröffnen, 190,5 Meter hoch und mit 36 Gondeln, die jeweils 40 Menschen befördern können – bis zu 30 000 pro Tag. Moskau will mehr: Dort hat die Stadtverwaltung Pläne für ein 220 Meter hohes Rad in der Schublade. Auch die chinesischen Metropolen Peking und Qingdao sowie Dubai und Orlando (Florida) planen ähnliche Projekte.



Schönes Vorbild: Beim Lichterfest im französischen Lyon betrieben die Bruchs bereits das Riesenrad, das jetzt in Düsseldorf steht. Foto: Bruch